

### Begegnungen mit Kanada

**Münster, bis 20. April:**

„Oase in der Arktis“, Fotoausstellung, Westfälisches Landesmuseum für Naturkunde

**Hamburg, 2. Mai:**

„Wirtschaftspartner Kanada – Aufgaben und Zusammenarbeit“, Seminar, Haus Rissen

**Hamburg, 4. Mai bis Herbst 1979:**

„Die Indianer der Nordwestküste Kanadas“, Ausstellung, Museum für Völkerkunde (Offizielle Eröffnung 3. Mai)

**Rolandseck/Bonn, 13. Mai, 11 Uhr:**

Klaviermatinée André Laplante (Preisträger im Tschajkowsky-Wettbewerb Moskau 1978)

**Bonn, 27. Mai, 11 Uhr:**

Recital: Robert Aitken (Flöte), Erica Goodman (Harfe); Stadthaus

**Frankfurt, 29. Mai bis 22. Juli:**

„Oase in der Arktis“, Fotoausstellung, Zoologischer Garten


**Berlin, 1. bis 29. Juni:**

Fotoausstellung „Trees“, Foyer im Rathaus Charlottenburg

### Gastspiel


 Als erste nordamerikanische Ballettgruppe wurde die Alberta Ballet Company in Edmonton für diesen Sommer zum Internationalen Festival der Künste nach Limassol auf Zypern eingeladen. Mit dieser Einladung sehen sich die Edmontonener Tänzer in allerbesten Gesellschaft, haben doch so berühmte Ballettgruppen wie das Bolschoi-Ballett und das Kirov-Ballett in den vergangenen Jahren beim Festival in Limassol mitgewirkt.

### Genial

 Die Torontoer Tageszeitung „The Globe and Mail“ war des Lobes voll: „Das war eine Aufführung, die den Eindruck vermittelte, dies sei nicht Theater, sondern wirkliches Leben.“ Die Rede ist von **Marcia Haydee, Richard Cragun** und ihrem Titelpart in Prokofieffs „Romeo und Julia“, mit dem sie im Februar beim National Ballet in Toronto gastierten. Die weltberühmte Tänzerin, die seit zwei Jahren

für die künstlerische Leitung des Stuttgarter Balletts verantwortlich zeichnet, und ihr Partner Cragun machten selbst beim ballettverwöhnten Torontoer Publikum Furore mit John Crankos choreographischer Interpretation des Ballett-Klassikers.

### Lulu


 Während man hinter den Kulissen noch heftig um Urheberrechte und Werktreue rangelt, steht Alban Bergs Oper „Lulu“ erstmals als in sich abgeschlossenes Werk im Mittelpunkt der Pariser Kunstszene. Nach langjährigen Rekonstruktionsarbeiten des österreichischen Dirigenten und Komponisten Friedrich Cerha machte sich der Chef der Pariser Oper, Professor Rolf Liebermann, an die Einstudierung der unvollendeten Oper, die längst zum Bühnen-Klassiker der modernen Musik geworden ist. **Teresa Stratas**, renommierter Mezzosopran aus Kanada, singt unter der musikalischen Leitung von Pierre Boulez den Titelpart der männermordenden Lulu.

### Kanada auf der Bundesgartenschau Bonn

- 27. April **Eröffungsveranstaltung** mit einer Tanzgruppe kanadischer Westküstenindianer mit Kulttänzen. Unter Teilnahme des Totempfahlschnitzers Tony Hunt.
- 2. Mai Errichtung des Totempfahls und feierliche Übergabe an die Stadt Bonn. In Anwesenheit einer Ritualtänzergruppe und des Totempfahlschnitzers Tony Hunt.
- 26. – 27. Mai Dudelsackpfeifer- und Trommlerensemble der kanadischen Streitkräfte CFE, Lahr/Schwarzwald.
- 20. – 22. Juni Militärmusik aus Kanada.
- 1. Juli Kanadischer Nationalfeiertag.** Männerchor aus Calgary und Kanada-Chor aus Stadthagen.
- 3. – 15. August „Trees“ – Foto-Ausstellung Lutgenhaus, Plastiken (Pavillon).



### „Der lange Traum“

 „Man findet sich mit allem ab“, so die kanadische Erfolgsautorin **Margaret Atwood**, „auch mit dem mir

angehängten Etikett der schreibenden Feministin.“ Dagegen könne man genausowenig tun, meinte Frau Atwood, wie zuvor gegen das Prädikat, sie verkörpere die neue kanadische Literatur schlechthin. Frau Atwood nutzt einen längeren Europa-Aufenthalt zu ausgedehnten Österreich- und Deutschland-Besuchen. Ihr Roman „Surfacing“ – „Der lange Traum“ – (Verlag Claassen, Düsseldorf, 26 DM) erschien in diesen Wochen als erstes Werk der vielbeschäftigten Schriftstellerin, Dichterin und Dokumentaristin in deutscher Sprache. Im Herbst bringt der Leipziger Reclam-Verlag den Roman unter dem Titel „Strömungen“ heraus.




### Schnee und Eis

 „Partnerschaft verpflichtet“, mag Verteidigungsminister **Dr. Hans Apel** gedacht haben, als er sich nach äußerst beschwerlicher 16stündiger Autofahrt zu seinem kanadischen Kollegen **Barney Danson** in den Schwarzwald aufmachte, um seinen ersten Inspektionsbesuch bei befreundeten NATO-Einheiten in der Bundesrepublik Deutschland zu machen. Die beiden Minister hatten einen gemeinsamen Be-

such bei den in Europa stationierten kanadischen Truppen für Anfang Januar vereinbart, ohne zu ahnen, daß just zu diesem Zeitpunkt über Norddeutschland und damit auch über Apels Weihnachtsferiendomizil an der Ostsee Schneestürme ungeahnten Ausmaßes niedergehen würden, die selbst Autobahnen unpassierbar machten. Unser Bild: v.l. Generalmajor Charles Belzile, die Minister Danson und Apel.

### Zu Gast bei „Guter Bär“

 Kanada-Urlaub einmal anders: Unter fachkundiger Leitung von Frank Shears, einem Kanadier indianischer Abstammung, kann man in diesem Jahr im Urlaub das Leben in der Wildnis Kanadas kennenlernen. Genauer gesagt, im von Objibwan-Indianern auf einer kleinen Insel im English-River-System eingerichteten Camp „Guter Bär“. Bis zu 15 Urlauber können die Indianer in diesem früheren Handelsposten der Hudson's Bay Company beherbergen. Frank Shears, unter dessen Anleitung die Gäste z.B. auch ihre Mokassins herstellen, spricht deutsch.